

Zusammenfassung eines Zeitungsartikels

In dem Zeitungsartikel „Raserstopp: Was wirklich kommt“, der am 28.9.2010 im Kurier erschien *und* auch auf der Website der Tageszeitung abrufbar ist, geht es um Strafen, die bei Nichteinhaltung der Tempolimits verhängt werden sollen.

Der Kurier interviewte **dazu** Verkehrsministerin Doris Bures, befragte Experten *sowie* Vertreter verschiedener Parteien *und* fasste die Ergebnisse in fünf Punkten zusammen. Allgemeinen Zuspruch erhält Bures für **die so genannten gestaffelten Strafen bei Tempoüberschreitungen**, *denn* selbst die Automobilclubs halten es für eine gute Idee, die Länge des Führerscheintzugs von der Höhe der Geschwindigkeitsüberschreitung abhängig zu machen.

Die Beschlagnahme von Autos bis zur Bezahlung der Strafen ist **allerdings** umstritten, *denn diese* würde nur für Ausländer gelten, die angehalten werden und keine Sicherheitsleistung erbringen können. **Diese** Vorgangsweise ist aber nicht nur aus diesem Grund bedenklich, *denn* so will der ÖAMTC klären, *ob* auch Firmenautos beschlagnahmt werden dürfen.

Da Verkehrsministerin Bures für **diese beiden Strafen** ÖVP-Unterstützung braucht, wird sie wahrscheinlich – im Gegenzug – ihren Vorschlag, Tempoüberschreitungen ins Vormerksystem aufgenommen wird, zurücknehmen, *um* die beiden erstgenannten durchzubringen.

Bessere Chancen als die Beschlagnahme von ausländischen Wagen haben wohl die grenzüberschreitenden Raserstrafen. *Zwar* sind **diese** noch nicht beschlossen, *doch* könnten mit dem Beitritt zum Zulassungssystem EUCARIS (in einigen Jahren) eine Schnellverfahren gegen Raser innerhalb der EU eingeführt werden.

Der von einer Tageszeitung veröffentlichte Vorschlag, Führerscheine auf Lebenszeit zu entziehen, wird von niemandem gutgeheißen. Selbst Doris Bures bestreitet, etwas Derartiges geäußert zu haben.